

RedAktion

26. Ausgabe • November/Dezember 2007 • Das Aktuelle aus der SCHOLPP-Dienstleistungsgruppe für Kunden und Mitarbeiter

UMFORMINDUSTRIESPECIAL

EDITORIAL

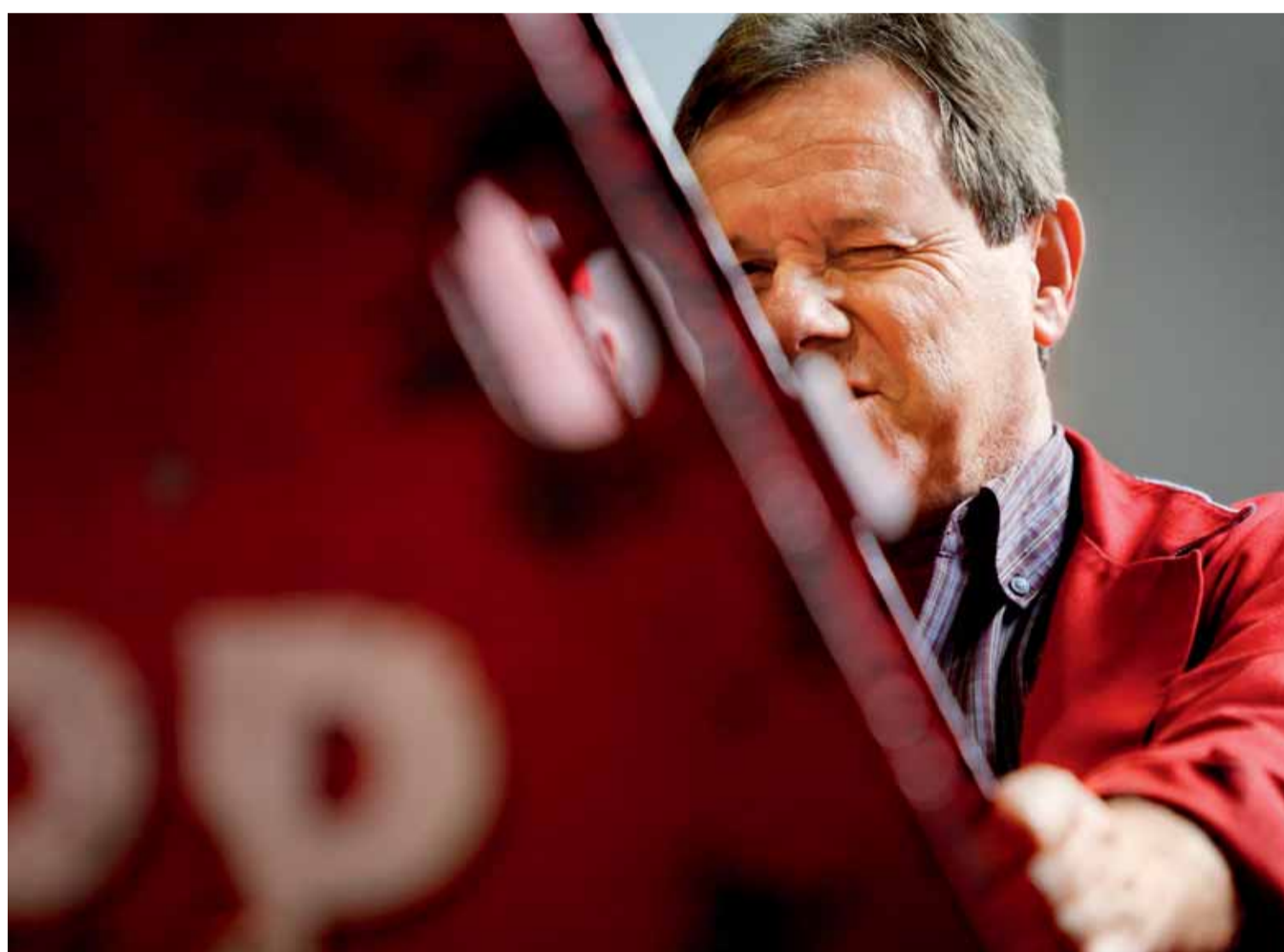
INTERNATIONALES NETZWERK von Martin Scholpp



Gerade mal 12 Jahre ist es her, dass wir mit der Niederlassung in Kuala Lumpur das Signal zum internationalen Aufbruch gegeben haben – und unseren Kunden das Versprechen, weltweit an ihrer Seite zu bleiben. Diese Strategie hat sich für beide Seiten vorteilhaft entwickelt. Denn heute ist es möglich, dort zu produzieren, wo die Rahmenbedingungen für Unternehmen am günstigsten sind. Gerade jetzt also ist es wichtig, beweglich zu bleiben. Schwere Produktionssysteme müssen schnellstmöglich ihren Einsatzort wechseln können. SCHOLPP unterstützt Unternehmen weltweit dabei. Unsere internationalen Repräsentanzen in Spanien, Malaysia, China, Brasilien, Polen und der Tschechischen Republik schlagen die notwendigen Brücken. Die aktuelle RedAktion ist der Umformindustrie gewidmet und berichtet nicht nur über Spezial-Know-how in dieser Branche, sondern vor allem über spannende internationale Projekte. Lesen Sie beispielsweise, wie in Brasilien hergestellte Pressen zur Komplettmontage nach Frankreich in die Automobilindustrie gelangen. Gehen Sie mit uns auf Weltreise, Sie sind herzlich eingeladen.

Viel Freude beim Lesen.

SCHOLPP - SYSTEMDIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE UMFORMINDUSTRIE



SCHOLPP-Systemdienstleistungen für die Umformindustrie: Präzisionsarbeit von Mensch und Technik

Dreitausend Tonnen Presskraft

ABSOLUT SOUVERÄN: DIE NICHT ALLTÄGLICHE VERLAGERUNG EINER LARGE-PROGRESSIVE-PRESSE FÜR OPEL

An einem sonnigen Junitag wird die Opel-Produktion in Rüsselsheim zum Schauplatz eines nicht alltäglichen Spektakels: Die Verlagerung einer Large-Progressive-Pressen mit einer Presskraft von sage und schreibe 3000 Tonnen geht dem Ende zu. Riesige Teile schweben durch die Luft, werden auf wenige Hundertstel Millimeter genau aufgesetzt.

Opel setzt auf kurze Wege

Die Produktion der Adam Opel AG hat im internationalen Ranking eine hervorragende Position. Konsequenz setzt das Unternehmen

auf Effizienz. Auch die Nähe der Presswerke zur Automobilproduktionsstätte ist hier entscheidend. So schrieb die Adam Opel AG im Herbst 2006 die Verlagerung ihres Pressen-Flaggschiffes aus, einer vier Jahre jungen Large-Progressive-Pressen VK 3000 mit Bandanlage U 200, Fabrikat Müller Weingarten. Sie sollte vom Werk Bochum ins Werk Rüsselsheim umziehen, um dort künftig für den Opel Vectra Strukturteile herzustellen.

Ein echter Leistungsträger

Mit ihren 3000 Tonnen Presskraft ist die

Large-Progressive-Pressen ein seltener Experte für die Verformung von hochfestem Stahl. Sie verarbeitet Rohmaterial vom Band mit bis zu 40 Hüben pro Minute. Mit der Bandanlage zusammen bringt es das Gesamtsystem auf eine Länge von 25 Metern und ein Gewicht von 850 Tonnen. Im laufenden Betrieb wird der Bandstahl über eine Bandanlage abgewickelt, gerichtet und der Presse zugeführt. Dieses direkte Vorschalten einer Bandanlage vereinfacht das Teile-Handling deutlich. Stapelanlagen, Platinenlader, Platinenpritschen und die Bevorratung von Platinen,

SCHOLPP - UMFORMINDUSTRIE SPECIAL



Nur noch zwei Zentimeter Platz sind zwischen dem Pressen-Stößel und den Zugankern



Der Pressenkopf schwebt, noch 30 cm sind zu heben. Unter der Decke wird es eng



Jetzt sitzt der Pressenkopf millimetergenau



Erfolgreiches SCHOLPP-Team bei Opel (v.l.n.r.): Bernd Dethloff, Norbert Heinrich, Michael Koch, Jens Müller, Thomas Matthes, Olaf Sperling, Andreas Schmitz und Djuro Sakaz



SCHOLPP-Systemdienstleistungen für die Umformindustrie: Das SCHOLPP-Team weiß mit Lastaufnahmemitteln und Anhängepunkten umzugehen

Das Flaggschiff

also der ungeformten Maßteile, entfallen. Das Band wird nur geschnitten und dann direkt verformt. Mit dieser Technologie kann Opel Träger, Verstärkungen und Rahmen aus hochfesten Materialien wirtschaftlich herstellen. Ungefähr ein Drittel des Teilespektrums wird aus solchen Trip- bzw. Dualphasenstählen gefertigt. Durch den Einsatz derart hochfester Stähle reduziert sich das Gesamtgewicht der Fahrzeuge und folglich auch der Kraftstoffverbrauch.

Noch ein starker Leistungsträger

Nach der Prüfung aller Angebote erteilte die Adam Opel AG diese Pressenverlagerung an die SCHOLPP Montage GmbH. Nach einiger Vorarbeit begann SCHOLPP im Februar 2007 mit der kompletten elektrischen, mechanischen und pneumatischen Demontage in Bochum.

Mit Hilfe des Hubgerüsts TG 1000 baute das SCHOLPP-Team die Schwerteile auseinander und transportierte sie vor die Halle, um sie auf die Straßenfahrzeuge zu verladen – das schwerste zu transportierende Teil wog 145 Tonnen. Anschließend machte sich der Konvoi auf den Weg von Bochum nach Rüsselsheim,

wo im Vorfeld bereits die Fundamente fertig gestellt wurden.

Großes Glück gehabt

Trotz intensiver Bemühungen und statischer Nachberechnungen der vielen Brücken auf der Strecke konnte der Transport der Schwerteile letztendlich nicht ausschließlich auf der Straße durchgeführt werden.

„Die Brücken haben sich in den letzten Jahren relativ verschlechtert und so gab es keine Genehmigung mehr zur Überfahrt dieser Brücken. Ein Ausweichen auf den Flussweg war unvermeidlich“, beschreibt Manfred Blaha, Leiter Verkauf bei SCHOLPP. So verlor SCHOLPP in Gelsenkirchen die Schwerteile auf ein Binnenschiff. Auf dem Rhein in Richtung Mannheim hatte das Team noch großes Glück. Denn nur wenige Stunden nach der Passage von Köln geschah hier das Containerschiff-Unglück, bei dem anschließend 31 Container auf dem Fluss trieben und der Rhein mehrere Tage für die Schifffahrt gesperrt werden musste. Die Zeitverzögerungen wären für die Opel-Produktion problematisch geworden. Schließlich erreichte das Schiff mit der kostbaren Pressenfracht zeitgerecht und unversehrt Mannheim. Dort angekommen, wartete bereits ein 150-t-Portalkran.

Nach dem Abladen ging es dann weiter auf der Straße nach Rüsselsheim.

Knapp unter der Decke

Die Grobmontage in Rüsselsheim wurde mit dem SCHOLPP-Hubgerüst TG 1000 unter erschwerten Bedingungen durchgeführt, denn zwei Zuganker waren direkt unter dem Dachbinder positioniert. SCHOLPP brachte zunächst den Pressenstößel mit einem Gewicht von 120 t an Ort und Stelle, dann setzte das Team in präziser Feinarbeit den 220 t schweren Pressenkopf auf. Zum Einmessen der Bandanlage mit Presse wählte Projektleiter Heiko Richter den elektronischen Theodoliten. Danach führte SCHOLPP die komplette Remontage durch – mit allen elektrischen, mechanischen und pneumatischen Anschlüssen sowie einigen Anpassungen, z.B. der Schallschutzverkleidung. Als SCHOLPP alles erledigt hatte, waren die Baustellenleiter Jens Müller und Olaf Sperling mächtig stolz. Abschließend trat die Müller Weingarten AG in Aktion für die direkt von der Adam Opel AG beauftragten Modernisierungs- und Anpassungsarbeiten sowie der Inbetriebnahme. Im August lief das Opel-Flaggschiff wieder an ... und funktionierte so perfekt wie zuvor in Bochum.

REDAKTION UMFORMINDUSTRIE SPECIAL - INTERVIEW

INTERVIEW MIT MARTIN WEISENBURGER (LI.) UND FRANK ELLER (RE.), ADAM OPEL AG



Martin Weisenburger verantwortet bei Opel die Pressenplanung für alle europäischen Werke. Mit seinem 24 Mann starken Ingenieursteam ist er zuständig für das Equipment - von der Bandanlage über die Stapler bis zur eigentlichen Presse. Darüber hinaus steuert er die Kapazitätseinplanung, die Vorausplanung und Notfalleinsätze jeglicher Art. Wo auch immer in Europa ein Pressenprojekt ansteht, sind Vertreter seines Teams zur Stelle.

Projektingenieur Frank Eller hat als Projektleiter die Umstellung der Large-Progressive-Pressen von Bochum nach Rüsselsheim und die Zusammenarbeit mit SCHOLPP geleitet.

Im Gespräch mit RedAktion gewähren beide Opel-Produktionsexperten einen kurzen Blick hinter die Kulissen.

Herr Weisenburger, Herr Eller, der Umgang mit Pressen ist Ihr tägliches Geschäft. Was fasziniert Sie an diesen Kolossen?

Weisenburger: Es ist ihre komplexe Technik. Sehen Sie, jede Maschine ist anders aufgebaut. Und wir sind von ihrer Entstehung an involviert. Also vom berühmten weißen Blatt Papier an über die Terminplanung, später die Installation im Werk und dann beim Beginn der Fertigung.

Sie konstruieren die Pressen selbst?

Eller: Nein, aber wir spezifizieren ganz klar, wie unsere Maschine auszusehen hat. Welche Werkzeuge zum Einsatz kommen, welche Materialien gefahren werden und so weiter. Nach der Ausschreibung ist dann der beauftragte Hersteller für die Konstruktion zuständig, wobei dann die endgültige Freigabe durch Opel erteilt wird.

Das bedeutet, Sie können die Zukunft der Pressenentwicklung mitgestalten?

Eller: Auf jeden Fall. Zum Beispiel bei der Progressivpresse waren wir in Europa die Ersten, die diese Technologie zum Einsatz brachten. Andere Automobilbauer haben uns besucht und sind dann nachgezogen.

Ist die Wettbewerbsstärke Ihrer Pressen denn objektiv messbar?

Weisenburger: Der internationale wie auch der europäische Harbour Report vergleichen jedes Jahr zunächst die Produktivität von Autowerken. Da wird gefragt: Wie hoch ist der Output? Wie viele Leute arbeiten im Presswerk? Wie viele Hübe pro Minute werden gemacht? Was sind die Werkzeugwechselzeiten? Wie ist das Verhältnis von Manpower zu den Hüben? Am Ende liegt dann die Ranking-Liste auf dem Tisch. Opel steht heute mit dem größten Teil der Werke im ersten Drittel.

Und wo steht diese Presse?

Weisenburger: Der Report unterscheidet zwischen den Werken und sogar zwischen den einzelnen Pressen. Er beschreibt tatsächlich die Produktivität einer einzelnen Presse. Mit unseren Progressivpressen bewegen wir uns auf Weltklasse-Niveau. Wir haben fünf davon europaweit im Einsatz, eine in Bochum, eine jetzt in Rüsselsheim, eine in Antwerpen und zwei in Saragossa.

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit SCHOLPP?

Weisenburger (schmunzelt): Ich kann nur von den letzten 17 Jahren berichten ...

Eller: Auch als ich hier angefangen habe, war SCHOLPP schon für Opel aktiv. Die Zusammenarbeit ist eng und seither durchgehend gut. Das liegt vor allem an der ausgezeichneten Betreuung und dass sich unser Ansprechpartner intensiv um jedes Problem kümmert.

Wie wichtig ist der Preis?

Weisenburger: Sehr wichtig. SCHOLPP ist mit seinem Equipment und Know-how ein vertrauenswürdiger Partner, mit dem man ohne weiteres gut zusammenarbeiten kann. Fakt ist, dass wir grundsätzlich eine große Anfrage starten, größtenteils sogar weltweit, und hier muss sich SCHOLPP natürlich der Konkurrenz stellen.

Ihr heikelstes Thema ist ...

Weisenburger: ... das Timing. Auf der einen Seite reißen wir die Produktion ab und auf der anderen Seite bauen wir sie

wieder auf. Zum Zeitpunkt X muss alles funktionieren. Da ist kein Puffer mehr drin. Auf unseren Partner muss Verlass sein.

Wie weit reicht die Zusammenarbeit mit SCHOLPP?

Eller: Sie reicht immer so weit, wie SCHOLPP die Pressendetails kennt. Deshalb müssen Sie möglichst eng mit den Herstellern zusammenarbeiten, um die Detailzeichnungen zu bekommen. Anfangs hatten wir bei diesem Projekt Bedenken, ob SCHOLPP genügend Informationen hat. Aber die Sorge war unbegründet. Die gesamte Verlagerung hat sehr gut funktioniert.

Was hat Ihnen bei diesem Projekt gefallen?

Eller: Sehr gut gefallen hat mir das kompetente Montagepersonal. Wenn einer in den Urlaub gegangen ist, war immer ein zweiter da, der Bescheid wusste. Mit der insgesamt abgelieferten Qualität waren wir sehr zufrieden.

Worin liegt für Sie der Profit in dieser Zusammenarbeit?

Weisenburger: Wir können uns auf die Aussagen verlassen und darauf, dass Absprachen und Terminzusagen verbindlich eingehalten werden. Bei SCHOLPP müssen wir nicht immer alles nachprüfen. Und wenn mal etwas nicht machbar ist, kommt eine Rückmeldung.

Lassen Sie uns Bilanz ziehen.

Eller: SCHOLPP hat noch nie eine solche Presse für uns umgestellt. Trotz einiger anfänglicher Bedenken wurde der Termin eingehalten und es hat im Großen und Ganzen reibungsfrei geklappt. Wir waren positiv überrascht.

Weisenburger: Ich muss meinem Kollegen Recht geben. Es ist wunderbar gelaufen, was wir nie gedacht hätten. Wir haben mit mehr Schwierigkeiten gerechnet, vor allem technischer Natur. Daran, dass die Logistik Probleme bereiten könnte - siehe Brücken und Seefracht -, dachten wir gar nicht. Aber SCHOLPP ist hier Experte und es hat alles tadellos funktioniert.

Vielen Dank für das Gespräch!

HINTERGRUND

General Motors

General Motors ist der weltweit größte Autohersteller. In Europa bildet Opel das Herzstück des US-Konzerns aus Detroit. Seit dem Jahr 2000 gehört noch das schwedische Traditionsunternehmen Saab komplett zu General Motors. Opel baut derzeit in Deutschland Fahrzeuge an den Standorten in Rüsselsheim, Bochum und Eisenach. Im Stammwerk Rüsselsheim wurde 2002 mit einer Investition von 750 Millionen Euro das modernste Automobilwerk der Welt eröffnet. Rüsselsheim ist der größte Standort in Europa. Insgesamt produziert General Motors an elf Produktionsstätten in acht europäischen Ländern, darunter in Polen, Ungarn, Russland und Portugal.

Mit Herz dabei

MANFRED BLAHA, LEITER VERKAUF DER SCHOLPP MONTAGE GMBH IN DIETZENBACH

Manfred Blaha wurde am 29. September 1942 in Asch geboren. Nach einer Ausbildung zum Speditionskaufmann und ersten beruflichen Erfahrungen in verantwortlicher Position war er von 1977 an in leitender und geschäftsführender Position für Montageleistungen für SCHOLPP tätig. 2003 übernahm Blaha die Position des Leiters Verkauf der SCHOLPP Montage GmbH in Dietzenbach. Zu seiner Verantwortung zählt die Verkaufsleitung für Dienstleistungen rund um Maschinen und Anlagen, die Umformtechnik und die Automobilindustrie.



Manfred Blaha, Leiter Verkauf: betreut bei SCHOLPP den Kunden OPEL

SCHOLPP - UMFORMINDUSTRIE SPECIAL



Mit dem Hubgerüst Quadlift wird das 125 Tonnen schwere Kopfstück aufgesetzt



Kompletierter Radsatz fertig für den Einbau ins Kopfstück

Zwei Pressenlinien bühnenreif verlagert

SCHOLPP IN FRANKREICH FÜR DIE AUTOMOBILINDUSTRIE

Schauplatz Brasilien

So unterschiedlich viele Erfolgsgeschichten auch sein mögen, beginnen sie doch alle am Verhandlungstisch. Diesmal in Sao Paulo. SCHOLPP-Projektleiter Detlef Asch und Manfred Blaha, Leiter Verkauf, rangen Ende 2005 bei Prensas Schuler um den Auftrag für die Verlagerung dreier Pressenlinien. Asch: „Es war wie bei den Geschworenen. Wir wollten nicht eher rausgehen bis der Preis gestimmt hat.“ Nach schweißtreibenden Verhandlungen erhielt die SCHOLPP Montage GmbH den Zuschlag für die Einbringung von zwei in Brasilien hergestellten Pressen in Frankreich bei Renault und PSA.

Schauplatz Frankreich

Wo derart sorgfältig produziert wird, wie bei Renault und PSA, wird auch akribisch geplant. So hatte SCHOLPP im Vorfeld einen Berg an Dokumentationen in Französisch zu fertigen, alle Beteiligten vor Ort in den Werken vorzustellen und die Projektabläufe detailliert durchzusprechen. Schließlich war

das Risk Assessment der Automobilhersteller erfüllt und die SCHOLPP-Teams konnten ans Werk gehen. Da sie sich mit den mechanischen Pressen des Herstellers Schuler bereits gut auskannten, mussten sie bei der Demontage in Sao Paulo nicht dabei sein.

Wetterchaos bei PSA in Sochaux

Die Linie aus 5 einfach wirkenden mechanischen Pressen sollte während des laufenden Produktionsbetriebes eingebracht werden. Das schwerste zu hebende Teil wog 125 t. Doch die engen räumlichen Verhältnisse und



Der Quadlift „in Action“

das gleichzeitige Auswechseln des Hallenkranes durch PSA waren kein Problem im Vergleich zu dem, was das Wetter sich für SCHOLPP ausgedacht hat. Bereits bei der Anlieferung und während der Montage im Februar gab es heftige Schneegestöber. Nachdem der Schnee dann geräumt war, kämpften die Teams gegen das Schmelzwasser, das den Keller flutete. „Teilweise mussten wir die Aggregate wieder herausholen und, nachdem das Wasser abgepumpt war, wieder einbringen. Teilweise war das ganze Werk stillgelegt“, berichtet Montageleiter Jens Müller. Trotz der Wettermisere ist es dem flexiblen Team gelungen, die Pressenlinie in 7 Wochen einzubringen, komplett mechanisch wie elektrisch zu montieren und die Inbetriebnahme zu begleiten.

Zwischenbühne für Renault in Sandouville

Bei Renault hatte das Juliwetter zwar ein Einsehen, doch die örtlichen Gegebenheiten nicht. Die Einbringungsebene für die 5 mechanischen Pressen befand sich auf 6 Meter Höhe. Hier wog das schwerste zu hebende Teil 167 t. „Wir mussten eine Bühne konstru-

ieren und sie an der Hallenwand anbauen. Mit einem Autokran konnten wir die Schwerteile auf die Podesthöhe bringen.“ Auch hier waren im Vorfeld viele Absprachen notwendig, um den Produktionsfluss nicht zu stören und die Tragfähigkeit der Böden zu gewährleisten. Emmanuel Lioret, Renault, Projektleiter, zum Projektverlauf: „Wir zweifeln nicht daran, dass Ihre Firma alles tut, um die in Frankreich geltenden Arbeitsvorschriften peinlich genau einzuhalten. Es ist noch nicht aller Tage Ende, aber ich kann ihnen bereits heute schreiben, dass die Leistung von SCHOLPP anderen ein Beispiel geben wird, sowohl was die geleistete Arbeit als auch die Kompetenz und die Ernsthaftigkeit ihres Personals betrifft. Ich kann Sie nur dazu ermutigen, so weiterzumachen, danke.“ Und tatsächlich leistete SCHOLPP auch bei dieser Pressenlinie eine vorbildliche Komplettmontage inklusive Komplettierung der Kopfstücke und Montage des Stahlbaus um die Pressen. Mit einer Begleitung der Inbetriebnahme ging auch dieses Projekt nach 9 Wochen erfolgreich zu Ende.

REDAKTION UMFORMINDUSTRIE SPECIAL - INTERVIEW

JOSEF ZACHERL VON LINDE + WIEMANN IM INTERVIEW MIT SCHOLPP REDAKTION



LINDE + WIEMANN ist in der Automotive-Branche ein Begriff. Denn überall im Auto sind die Strukturkomponenten der europaweit agierenden Unternehmensgruppe zu finden. Mit modernsten Fertigungsmethoden tragen die Dillenburger zur wirtschaftlichen Produktion und zur Sicherheit der Autofahrer bei. Rund 1600 Mitarbeitern beschäftigt LINDE + WIEMANN und beabsichtigt, dieses Jahr knapp 260 Mio. Euro zu erwirtschaften. Und weil die hohe Qualität und Zuverlässigkeit von den Fahrzeugherstellern sehr geschätzt werden, stehen die Chancen gut, dieses Ziel zu erreichen. Josef Zacherl leitet das Werk Ingolstadt, eines von insg. 11 europäischen LINDE + WIEMANN Fertigungswerken, und spricht mit RedAktion über die Zusammenarbeit mit SCHOLPP.

Herr Zacherl, worauf kommt es Ihnen bei einem Industriedienstleister am meisten an?

(lacht) Dass ich keine Arbeit damit habe. Nein, im Ernst, er muss die ihm zugeordnete Aufgabe quasi ohne mein Zutun erledigen. Zuverlässigkeit hat erste Priorität. Meistens befinden auch wir uns in einem engen Terminkorsett. Das können wir nur dann einhalten, wenn die Dienstleister sich ihrerseits dranhalten.

Welche Konsequenzen hat das?

Natürlich werden auch Pressenverlagerungen mit dem Dienstleister vorher vertraglich abgesichert. Wenn etwas schief geht, werden Regressansprüche geltend gemacht. Ein Dienstleister muss diese Risiken entsprechend absichern. Eine gewisse Größe und Professionalität sind hierfür die Voraussetzung.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit SCHOLPP erlebt?

Vier Pressen, also eine Linie, sind von Dillenburg nach Ingolstadt umgezogen. Von der Demontage bis zur Remontage waren zwar immer unsere Werksgutachter dabei, die das ganze Geschehen mitverfolgt haben. Aber im Großen und Ganzen hat SCHOLPP die Linie komplett allein in Dillenburg abgebaut, ihren Transport gesteuert, sie in Ingolstadt wieder aufgebaut und zum Laufen gebracht.

Gab es auch heikle Punkte?

Überhaupt nicht. Die Verlagerung hat sehr gut geklappt. Auch die Absprache mit den Behörden und das Einholen der Sondergenehmigungen. Die Vorbereitungen waren sicherlich für SCHOLPP eine Herausforderung, weil doch einige Schwertransporte mit Polizeischutz nachts die 400 Kilometer lange Strecke bewältigen mussten. Ich jedenfalls habe von keinen Problemen gehört. Alles in allem war das Projekt für mich ein „Rundum-Sorglospaket“.

So sorglos wollen auch Ihre Kunden sein ...

Genau. Und wie bei SCHOLPP bekommen sie ein großes Leistungsspektrum aus einer Hand. LINDE + WIEMANN kombiniert das Angebot aus Profiltechnik und dazu die Stanztechnik. Das ist relativ ungewöhnlich am Markt. Wir bieten bis zu kompletten fertigen Baugruppen aus Profilen oder Stanzteilen und die Kombination aus beiden. Der Mix macht's. Für das gesamte Spektrum haben wir eine leistungsfähige Entwicklungsabteilung.

Eine Parallele zu SCHOLPP?

Auch wir helfen dem Kunden, zu entscheiden, was das Sinnvollste für ihn ist. Dafür braucht man nicht nur das Know-how und gute Ingenieure, sondern auch die richtige Technik.

Wie wichtig ist der Preis bei SCHOLPP?

Für mich ist die Zuverlässigkeit ausschlaggebend. Unser Einkauf würde natürlich sagen: der Preis. Da spielt sicherlich auch die Geschichte der beiden Unternehmen mit. Heute wissen wir, was SCHOLPP leistet. Die Wettbewerbsfähigkeit muss natürlich gegeben sein, sonst kann ein Unternehmen generell nicht erfolgreich sein.

Wie könnte Ihre gemeinsame Geschichte weitergehen?

Ganz klar. Sollten irgendwelche Verlagerungen innerhalb der LINDE + WIEMANN-Gruppe stattfinden, könnte ich mir eine weitere Zusammenarbeit mit SCHOLPP sehr gut vorstellen.

Vielen Dank für das Gespräch!

SCHOLPP - FÜR LINDE + WIEMANN



Pressenstrasse in Ingolstadt nach der Remontage und farblichen Neugestaltung

Vorsprung durch Technik

PRESENSTRASSE ZIEHT VON DILLENBURG NACH INGOLSTADT UM

„Aufregend vielfältig“, das Motto des Audi A4 passt auch zu der Pressenlinie mit ihren 800 Tonnen Presskraft, auf der die Schweller für den A4 hergestellt werden. Diese sicherheitsrelevanten Fahrzeugkomponenten fertigt LINDE + WIEMANN seit November 2006 in Ingolstadt. SCHOLPP sei Dank. Insgesamt umfasst die Linie vier Hydrap-Pressen, die zuvor im Werk Dillenburg ihren Dienst leisteten. Anfang November startete SCHOLPP die Demontage. Zwei Wochen später wurden freitags und samstags in einer spektakulären Aktion jeweils zwei der Kolosse aus Platzgründen stückweise durch das Dach ausgebracht. Die schwersten Komponenten wogen rund 35 Tonnen. LINDE + WIEMANN musste seinen Produktionsbetrieb dafür nicht einmal unterbrechen. Die wartenden Tieflader und sechs weitere Lkw nahmen die Linie samt Automationsteilen auf. Nach dem Wochenende dann machte sich am

Montagvormittag der sperrige Konvoi aus 10 Fahrzeugen, darunter die vier Tieflader mit Überbreite, auf den Weg ins 400 Kilometer entfernte Ingolstadt. Von Dienstag bis Donnerstag erfolgte die Einbringung der vier Pressen unter äußerst beengten Platzverhältnissen. Kaum ein Finger passte zwischen das von SCHOLPP aufgestellte hydraulische Hubgerüst und die Decke des Produktionswerks. Erst als die Pressenlinie wieder produktionsbereit dastand, war das SCHOLPP-Team zufrieden. Es hatte den Auftrag erfolgreich abgeschlossen und übergab die Linie an den Hersteller Schuler Hydrap und den Kunden LINDE + WIEMANN. „Es war ein komplexer Auftrag und wie immer ‚ohne Generalprobe‘. Trotz der schwierigen Bedingungen konnten wir alle definierten Meilensteine einhalten“, sagt SCHOLPP-Verkaufsleiter International Holger Stegmann.

Weltweit unterwegs

HOLGER STEGMANN, VERKAUFSLEITER INTERNATIONAL, GESCHÄFTSFÜHRER SCHOLPP ASIA PACIFIC UND SCHOLPP ENGINEERING SUZHOU

Holger Stegmann wurde am 30. 11. 1965 geboren. Sein Studium des Allgemeinen Maschinenbaus an der Technischen Universität Darmstadt schloss er als Diplom-Ingenieur ab. Seit 1994 ist er in leitender Funktion im Bereich Maschinenverlagerung tätig. 2004 kam er als Niederlassungsleiter München und Verkaufsleiter Süd zu SCHOLPP. 2006 übernahm Stegmann die Verantwortung als Verkaufsleiter Großkunden. In 2007 wurde er Verkaufsleiter International. Seit Anfang 2007 engagiert sich Stegmann in Asien als Managing Director bei SCHOLPP Asia Pacific und SCHOLPP Engineering Suzhou.



Holger Stegmann: betreut bei SCHOLPP den Kunden LINDE + WIEMANN

SCHOLPP - UMFORMINDUSTRIE SPECIAL



Tandemeinsatz von TG 360 und A 48 beim Heben von 100 Tonnen

13 Pressen „just in time“!

AUTOMOBILZULIEFERER KWH VERLAGERT PRODUKTION VON BADEN-BADEN NACH GAGGENAU

Die Zahl 13 gilt nicht in allen Kulturen als Glückszahl. Für die SCHOLPP Montage GmbH war es nicht nur Glück, sondern vor allem der straff kalkulierte Preis und das Alles-aus-einer-Hand-Angebot, dass der neue Kunde KWH die Komplettverlagerung von 13 Pressen in die Hände von SCHOLPP legte. Ausgelöst durch eine Firmenübernahme in Gaggenau durch die KWH in Hauenberstein bei Baden-Baden Anfang 2004. Woraufhin der Strukturteileproduzent KWH seinen Firmensitz nach Gaggenau verlegte. Für SCHOLPP galt es, 13 Pressen und weitere Werkzeugmaschinen zur Teileproduktion für VW, Skoda, Audi, DaimlerChrysler und BMW komplett während des laufenden Betriebs zu verlagern.

Und es regnete ...

In der Zeit von Juni 2007 bis Juli 2007 führte SCHOLPP die Verlagerung von 13 Pressen, 2 Schlagschere, 1 Erodiermaschine, diversen Schleifmaschinen und Handarbeitsplätzen durch. Produktionsbedingt erhielt das Team immer kurzfristig die Information,

welche Pressen am nächsten Tag an der Reihe waren. SCHOLPP-Projektleiter Roland Hochrein: „Wir mussten sehr flexibel reagieren, denn die Pressen waren in den Produktionsablauf eingebunden.“ Den kleineren Pressen gestand der Auftraggeber eine Ausfallzeit von einem Tag zu, den beiden großen 10 Tage. „Besonders knifflig wurde es, als wir eine große Presse mit dem Großkran durch das Dach ausheben mussten.“ Diese wurde zuvor bis auf den 94 t schweren Grundkörper demontiert und dann Stück für Stück ausgehoben. „Leider hat es immer genau dann geregnet, wenn wir ein großes Teil herausheben wollten“, berichtet Hochrein. So musste das Team laufend die Pressenteile abdecken und die Dachluke schnellstens wieder schließen. Eine zweite Riesenpresse verließ den Raum durch die Außenwand. Um die notwendige Durchfahrtshöhe zu erreichen, wurde ein Teil der Wand eigens hierfür ausgetrennt.

Komplette Verlagerung und Montage von 13 Pressen mit Medieninstallation

Und es reichte der Platz nicht ...

Schwierige Verhältnisse bot auch die Hauptfirmenausfahrt. Weil der 28 Meter lange Tieflader nicht um die Kurve kam, musste das Team den Hof durch den geräumigeren „Lieferanteneingang“ in Richtung des hinteren Industriegebiets verlassen. Trotz aller Umwege und Widrigkeiten erreichten alle Maschinen unversehrt das 20 Kilometer entfernte Werk in Gaggenau, wo das SCHOLPP-Hubgerüst bereits zur Einbringung bereitstand. Hier nahm das Vier-Mann-Team alle Pressen und sonstigen Maschinen entgegen, lud sie ab, brachte sie ein und remonte sie mechanisch wie elektrisch. Nach Herstellung der Produktionsbereitschaft erfolgte die Übergabe an KWH.



Presse mit 20 t schwebt auf den Tieflader

Stahlherz transplantiert

CARL WÜST ZIEHT UM

10 Männer und ein Auftrag: Bei laufender Produktion sollen die Maschinen der Firma Carl Wüst von Fellbach nach Geradstetten verlagert werden. Das Unternehmen stellt vorwiegend Press- und Stanzteile für die Autoindustrie und den Anlagenbau her. Nach 112 Jahren am selben Standort zieht es rund 20 km weiter auf ein größeres Grundstück in weniger dicht bebautem Gebiet. Der Umzugsauftrag für den Maschinenpark ging an SCHOLPP.

Gerade zwei Monate bleiben der Mannschaft um Projektleiter Roland Hochrein von der SCHOLPP Montage GmbH für den Umzug. Schließlich sollen die Auswirkungen für die Abnehmer der Wüst-Produkte allenfalls positiv spürbar sein. Deshalb läuft die Produktion während des Umzugs weiter, wenn auch mit verminderter Kapazität. Seit Jahresbeginn gefahrene Sonder-schichten der Mitarbeiter haben die Differenz im Voraus ausgeglichen. Und so schwebt bereits Anfang August eine Presse von rund 20 t Gewicht durch die Luft und wird stehend sorgfältig auf einen Tieflader gestellt. Weitere 12 Pressen mit einem Gewicht von 60 t folgen. 12 CNC-Bearbeitungsmaschinen und 20 Mehrspindel-Bohrmaschinen müssen ebenfalls den Standort wechseln.

Anfang September wird auch der schwierigste Teil des Umzugs bewältigt: Eine Riesenschere zum Schneiden von Metall schwebt Zentimeter um Zentimeter durch die Luft. 32 m lang ist der Kranausleger, der die 34-Tonnen-Schere sicher an ihren Platz auf dem Transporter bugsiert. Pünktlich Ende September kann Roland Hochrein dann Vollzug melden: Alle Maschinen des Kunden sind komplett am neuen Standort aufgebaut. Das stählerne Herz schlägt weiter.

DAS SCHOLPP-TECHNIKLEXIKON



Last Die Last ist das zu hebende Gut, das mit dem Kran oder Hubgerüst versetzt wird.

Lastaufnahmemittel Lastaufnahmemittel sind Hilfsmittel zum Aufnehmen von Lasten, z.B. Greifer, Klemmen, Magnete, Palettengabeln.

Lasthaken Haken an Seilen oder Kettengehängen.

Lastmomentbegrenzer Der Lastmomentbegrenzer verhindert, dass ein Kran außerhalb des zulässigen Lastmomentes betrieben wird. Wird z.B durch Veränderung der Ausladung das Lastmoment vergrößert, so schaltet der Begrenzer den Kran ab, sobald das zulässige Moment überschritten wird.

Lastseil Seil auf der Hubwinde, das von dieser über den Rollenkopf (Auslegerkopf) bis an den Lasthaken führt. Bewegt den Lasthaken.

Lift Link Vorrichtung, die vor der Montage des Hubgerüsts über die Schwerlastträger geschoben wird, an den Lift Links wird dann die Last mit Anschlagmitteln angeschlagen.

Luftfilmtechnik Transportsystem zum einfachen Bewegen von Lasten. Die Last wird auf Luftkissen abgesetzt, die dann mit Druckluft beaufschlagt werden. Die Last schwebt auf einem Luftfilm, Lasten bis zu mehreren hundert Tonnen können so leicht bewegt werden.



SCHOLPP - UMFORMINDUSTRIE SPECIAL



Der Zylinder der Aluminiumstrangpresse in der neuen Hauptschale

Wie man sich bettet ...

ALUMINIUMSTRANGPRESSE BEI ALERIS BITTERFELD BEKOMMT NEUE SCHALEN

„Wie man sich bettet, so liegt man“, alle Welt bedient sich gerne des Zitats von Bertold Brecht. Wer die monumentalen Hauptschalen von Aluminiumstrangpressen sieht, erkennt ohne weiteres die Bedeutung eines sicheren Lagers auch für die Industrie. Doch wehe, wenn dieses Lager einmal ausgewechselt werden muss. So geschehen im August bei der Aleris Bitterfeld GmbH.

Renommierter Profilversteller

Als Tochter der Aleris International Inc. ist das Unternehmen in Bitterfeld einer der ältesten Aluminiumstandorte überhaupt in Deutschland. Seine Aluminiumprofile sind im Maschinenbau ebenso zu finden wie in der Bauindustrie und der Fahrzeugindustrie. Als nach vielen Jahren der treuen Dienste die Hauptschalen Risse bekamen, wandte sich Aleris an einen namhaften Pressenhersteller, die SMS Meer GmbH. Eine neue obere und eine neue untere Hauptschale mussten her. Auch für das „Wie“ hatte man in Bitterfeld schon einen Namen aus früheren Angeboten zur Hand: die SCHOLPP Montagetechnik Sachsen GmbH. So erhielt

SCHOLPP den Auftrag, die beiden 46 t schweren Schalen einzubauen.

Komplette De- und Remontage

Das war leichter gesagt als getan, denn für den „Bettenwechsel“ war es notwendig, die Strangpresse komplett zu demontieren und nach Aufsetzen des Systems auf die untere Schale wieder zu remontieren. Hinzu kamen noch einige Änderungsarbeiten am Maschinenkörper. „Hand in Hand haben wir unter der Regie von SMS Meer die Hauptschalen gewechselt und alle Arbeiten durchgeführt“, sagt Projektleiter Mathias Markgraf. „Unser wichtigstes Equipment waren das SCHOLPP-Hubgerüst TG 140-2 und der Hallenkran.“

Hilfreiche Koppeltraverse

Für das Einbringen der neuen und das Ausbringen der alten Schalen musste Aleris sogar die vorhandene Hallentüre in Höhe und Breite vergrößern. Schließlich installierte SCHOLPP das Hubgerüst mit gekoppelten

Traversen auf einer Länge von 22 Metern und brachte alle Schalenteile an die ihnen zugedachten Stellen. Sodann ging Ende August die Aluminiumstrangpresse wieder in den Produktionsbetrieb und das SCHOLPP-Team freut sich über einen zufriedenen Neukunden.



Der Werkzeughalter wird mit Hilfe eines Autokrans vorsichtig aufgesetzt

SCHOLPP - INTERNATIONAL

Schnell nach Shanghai

EMAG GREIFT KURZFRISTIG AUF DAS INTERNATIONALE SCHOLPP-NETZWERK ZURÜCK

Wie schnell ein international organisiertes Unternehmen reagieren kann, erlebte Ende Juli auch die EMAG in Leipzig bei SCHOLPP. Zwei soeben fertig gestellte Gewindeschneidanlagen inklusive Automation und Fördereinrichtungen sollten auf dem schnellsten Weg in die Nähe von Shanghai gebracht werden. Dort wartete



der Kunde auf die neuen Maschinen zur Endbearbeitung von nahtlosen Stahlrohren.

Vor Ort präsent

Nachdem EMAG schon seit längerer Zeit mit SCHOLPP in Chemnitz kooperierte, lag ein Anruf beim dortigen Ansprechpartner und Projektleiter Mathias Markgraf nahe. Dieser informierte sofort seine Kollegen in Asien und erhielt grünes Licht für das Einbringungs- und Montageprojekt. SCHOLPP erstellte kurzfristig von Deutschland aus den Budgetrahmen. Direkt nach der Baustellenbesichtigung durch EMAG, das SCHOLPP-Team in Shanghai und den lokalen Partner für Kranarbeiten wurde dann das Angebot endgültig ausgearbeitet.

Von heute auf morgen

Dann transportierte EMAG die insgesamt 160 Tonnen schweren Maschinenteile zu den

Helfende Hände packen an der Förderanlage an

beiden Standorten von Antonow-Großraumtransportflugzeugen Leipzig und Brüssel. Und so gelang es, die beiden Maschinen innerhalb von nur wenigen Tagen nach Shanghai zu befördern. SCHOLPP nahm rund 150 Kilometer nordöstlich von Shanghai die Maschinen in Empfang. Nach dem Abladen, Einbringen, Positionieren, Montieren und der Komplettierung konnten die Systeme innerhalb kürzester Zeit ihre Produktion starten. Die beiden schwersten Einzelteile wogen je 33 Tonnen. Markgraf: „EMAG hat im Vergleich zu der sonst üblichen Seefracht sehr viel Zeit gespart. Auch deshalb, weil das Unternehmen nicht lange nach einem chinesischen Montage-Dienstleister suchen musste, mit dem er erst noch die Rahmenbedingungen, z.B. Vertragsrecht, Zahlungsmodalitäten, Versicherung und Haftung, hätte verhandeln müssen. Wir waren ja schon vorher eingespielte Partner.“ Der SCHOLPP-Kunde EMAG war jedenfalls mit dem Ablauf sehr zufrieden und das „Jederzeit wieder“ klang wie Musik in den Ohren des Projektleiters.



Die SCHOLPP-Montageleiter Stefan Creutzburg und Andreas Rudloff zusammen mit ihrem Team sowie MAN-Baustellenleiter Martin Schulz vor der neuen Rotoman

Moskau

SCHOLPP-Projekt in Russland

Schauplatz des jüngsten SCHOLPP-Einsatzes in Russland war die wichtigste Druckerei des Landes in Moskau, das Pervy Polygraphicheskoye Kombinat (PPK). Nachdem SCHOLPP bereits in den Jahren 2004 und 2006 im Auftrag des Druckmaschinenherstellers MAN Roland erfolgreich im Einsatz war, sollte der Systemdienstleister im September 2007 mit zwei Einsatzteams zum dritten Mal in Moskau antreten.

Neue Herausforderung gemeistert

SCHOLPP hatte den Auftrag, zeitversetzt erst eine MAN Rotoman und direkt anschließend eine weitere MAN Lithoman IV einzubringen – beide Male als Komplettmontage. Das SCHOLPP-Equipment bestand aus einer Entladerampe, zwei 8- bzw. 3-Tonnen-Staplern, diversen Maschinentransportwagen sowie einem Hubgerüst TG 120/2. Alles war pünktlich vor dem Eintreffen der ersten Schwerlasttransporte bereitgestellt und montiert. Man könnte annehmen, dass der dritte Einsatz bei PPK für die Teams von Stefan Creutzburg (Rotoman) und Andreas Rudloff (Lithoman) schon fast ein Routinejob gewesen sei. Mitnichten, denn die Einsatzbedingungen waren nicht einfacher als bei den ersten beiden Einbringungs- und Montageprojekten. Alle Arbeiten mussten bei laufender Produktion durchgeführt werden und die Platzbedingungen waren wegen der inzwischen großen Zahl an Druckmaschinen wesentlich beengter als zuvor.

Baustellenregie in Dubai

MAN BEAUFTRAGTE SCHOLPP MIT DEM EINBRINGEN VON ZWEI DRUCKMASCHINEN

In der Boom-Region Mittlerer Osten herrscht Bewegung. Auch durch SCHOLPP, denn der Systemdienstleister leitete bei Emirates Printing Press (EPP) in Dubai das Einbringen und die mechanische Montage von zwei neuen MAN-Rotoman-Druckmaschinen. Da für die parallele Einbringung nur rund zwei Wochen zur Verfügung standen, waren die SCHOLPP-Montageleiter Andreas Rauch und Salim Belhaine im August 2007 an den Golf gereist, um vor Ort mit dem EPP-Projektmanagement und dem mit Transport und Einbringung der Maschinenkomponenten beauftragten regionalen Unternehmen alle Einbringungsdetails und die Personalanforderungen zu koordinieren. Dieser Auftrag beinhaltete die Planung, Kontrolle und Überwachung sämtlicher Arbeitsschritte, die beim Entladen und der Einbringung der beiden Maschinen notwendig waren. Oft genug mussten die SCHOLPP-Spezialisten bei aktuellen Problemen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die anschließende mechanische Komplettmontage leistete SCHOLPP in vollem Umfang

mit zusätzlichen Monteuren, um die Maschinen rechtzeitig zur Feinmontage an MAN übergeben zu können.

Erfolg trotz mancher Hürden

Der Einsatz bei EPP in Dubai fand unter extremen Rahmenbedingungen statt. So waren zu Projektbeginn in den Produktionshallen trotz der Außentemperaturen von bis zu 45 °C keine Klimaanlage verfügbar. Zudem gab es bei der Komponenten-Anlieferung phasenweise gehörigen Zeitdruck. Wiederholt kamen Druckwerke oder Komponenten, wie Rollenwechsler, Trockner und Falzapparate, an einem Tag und mussten sofort abgeladen, über weite Strecken durch die Weiterverarbeitung von EPP transportiert und am Aufstellungsort genau positioniert werden. Durch die parallele Einbringung der beiden Maschinen waren Engpässe unvermeidlich. Die beiden SCHOLPP-Montageleiter zogen dennoch

SCHOLPP-Montageleiter Andreas Rauch beim Positionieren eines Druckwerkes

ein positives Fazit: „Das Projekt war trotz der besonderen Anforderungen und des engen Zeitfensters ein voller Erfolg.“ Auch Scheich Mohamed Al Shirawi, Inhaber und Deputy Managing Director von EPP, zeigte sich während einer Baustellenbesichtigung sehr zufrieden.



SCHOLPP - SYSTEMDIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE PETROCHEMISCHE INDUSTRIE



Der SCHOLPP-Kran AC 650 übergibt den Behälter schwebend ...



Der SCHOLPP-Boom-Truck verfährt die Vorkammer unter der Rohrbrücke

Ethylenproduktion

BASF-KAPAZITÄTENERWEITERUNG FORDERT KOORDINIERTES ZUSAMMENSPIEL

In Antwerpen, der „Weltstadt im Taschenformat“, ist die Industrie alles andere als mini. Im Mai 2006 begannen die Erweiterungsmaßnahmen bei BASF in gigantischem Ausmaß. Linde Engineering nahm die Kapazitätserhöhung des Dampfspalters in die Hände und holte sich SCHOLPP ins Boot.

Komplexe Aufgabenstellung

Wichtigste Maßnahmen waren die Errichtung von 2 neuen Spaltöfen, 2 großen neuen Kolonnen, zahlreichen neuen Behältern und Pumpen sowie der Austausch aller großen Verdichter und Turbinen im Maschinenhaus während des kurz bemessenen Anlagenstillstandes. Um diesen terminlich einzuhalten, waren aufwändige Vorarbeiten in der bestehenden Anlage während des laufenden Betriebes und im Neubau notwendig. Höhepunkte der SCHOLPP-Aktivitäten waren die Montage der 240 t schweren Kolonne mit einem Raupenkran und der Verschiebung der 70 t

schweren Wärmetauscher mittels Hubgerüst. Die strengen Sicherheitsvorschriften erforderten im Vorfeld eine detaillierte Planung der Arbeitsschritte, Risiko- und Gefahrenanalysen, Montage- und Kranzugstudien, Untergrundpläne und einige Genehmigungen.

Fliegender Wechsel

Im August 2007 legte BASF die Produktion plangemäß still und ließ alle Anlagenbereiche reinigen. Die heißeste Phase der komplizierten Umbauarbeiten durch unterschiedlichste Subunternehmer begann: Alte Rohrleitungen und Ausrüstungen wurden demontiert und meist durch neue ersetzt. Die im Vorstillstand errichteten Teilbereiche wurden an bestehende Versorgungsleitungen angeschlossen. Prozessleitungen mussten an 1500 Punkten eingebunden und geprüft werden. SCHOLPP Köln leistete den Behälter- und Maschinenaustausch. „Mit Hilfe einer Dreieckstraverse ist es uns gelungen, die 50 t schweren Behälter in der Luft von einem SCHOLPP-Kran zu einem anderen zu geben und dann auf das Fundament zu setzen. Auf Grund der beengten Baustellenbedingungen mussten wir uns etwas Besonderes einfallen lassen“, sagt Dirk Hendel, Leiter des SCHOLPP-Bereichs Anlagenbau. Insgesamt demontierte oder montierte SCHOLPP Köln rund 200 verschiedene Ausrüstungen mit einem Gesamtgewicht von 2200 t. Im Oktober 2007 endete für SCHOLPP eines der in den letzten Jahren größten Projekte für die chemische und petrochemische Industrie. Die SCHOLPP-Mannschaft um den Baustellenleiter Sven Tegtmeier hat im wahrsten Sinne des Wortes mächtig Dampf gemacht.



... an den SCHOLPP-Kran AC 300 zum exakten Positionieren

„Boom Truck frei“

OMV-RAFFINERIE BAUT IN SPEKTAKULÄREM PROJEKT NEUE METATHESE-ANLAGE

Als petrochemische Raffinerie verarbeitet die OMV Deutschland GmbH in Burghausen Rohbenzin nicht nur zu Kraftstoffen, sondern auch zu Ethylen und Propylen, also zu Vorprodukten der chemischen Industrie. Mit dem Neubau einer Metathese-Anlage möchte die OMV als das einzige integrierte Öl- und Erdgasunternehmen in Bayern, dessen Aktivitäten von der Öl- und Erdgassuche in Südbayern über das Raffinerie- bis zum Tankstellen- und Kundengeschäft reichen, ihre Propylen- und Ethylen-Produktion erhöhen. Die Metathese-Anlage ist derzeit die erste in Europa, weltweit existieren bisher nur 8 Stück. Den Neubau mit Einbindung in die bestehenden Anlagen führt das Engineering-Unternehmen ABB Lummus unter Aufsicht des Projektteams der OMV aus. Die OMV Deutschland erteilte dem langjährigen OMV Partner SCHOLPP im Herbst 2006 den Auftrag zur Montage der Ausrüstungen für dieses Vorhaben. Im November krepelte das SCHOLPP-Team die Ärmel hoch und ging an die Vorarbeiten. Insgesamt bewegte es 225 Ausrüstungen, also De- oder Neumontagen, mit insgesamt 2100 t Gewicht. „Bei diesem Projekt schöpfen wir unsere gesamten technischen Möglichkeiten bis an ihre Grenzen aus. Riesengewichte bewegen wir meist auf minimalem Raum. Bisher sind alle Details unseres Konzepts aufgegangen“, freut sich SCHOLPP-Bauleiter Peter Sandmann. Dass diese Details, wie z.B. die Cold-box, locker 100 t wogen und am 650-t-Kran schwebten, ging in der Betriebsamkeit fast unter. Ein anderes Beispiel war die Montage von 4 Wärmetauschern in der Altanlage, wo der gleiche Kran dann mit montiertem 30 m Wippausleger verfahren wurde und anschlie-

ßend mit 160 t Gegengewicht seine maximale Hubleistung erbringen musste. Ein weiteres Beispiel war die Montage einer 15 t schweren Wärmetauscher-Vorkammer. Wegen der beengten Bedingungen musste sie beim „Einfädeln“ unter einer Rohrbrücke vom 68 t wiegenden Wärmetauscher abgebaut werden. Nachdem der Wärmetauscher auf dem Fundament stand, bekam er dann wieder seine Vorkammer. „Ohne unseren Boom Truck wäre das kaum zu schaffen gewesen. Er hebt 50 t und ist dann noch verfahrbar.“ Die Aktivitäten während des Produktionsstillstandes begannen am 8. 10. 2007 und sollen im November beendet sein. Während dieser Zeit werden durch die OMV ca. 3700 zusätzliche Menschen unterschiedlichster Dienstleister in der Anlage sicher koordiniert. SCHOLPP tauscht während dieser Zeit hauptsächlich Ausrüstungen aus, wie Wärmetauscher, Behälter und Pumpen.



Der Wärmetauscher wird mit dem SCHOLPP-Hubgerüst TG 95 auf sein Fundament gehoben

SCHOLPP - CHEMNITZ



Hoch hinaus: Die Siegerin beim Kistenstapeln bringt es auf 28 Kisten!



Erst die Arbeit, dann das Vergnügen - 400 Gäste genossen dieses Motto



Happy Birthday, Chemnitz!

DIE SCHOLPP-NIEDERLASSUNG IN CHEMNITZ FEIERT IHR 15-JÄHRIGES JUBILÄUM

Der 22. September war ein ganz besonderer Samstag voll von Sonnenschein und Festtagsstimmung auf dem Firmengelände der SCHOLPP Montagetechnik Sachsen GmbH. Kurz nachdem die Niederlassung ihre Pforten feierlich geöffnet hatte, fanden die Besucher schon fast keinen Parkplatz mehr. Insgesamt zählten die Gastgeber knapp 400 Gäste. Kunden, Geschäftspartner und SCHOLPP-Mitarbeiter aus Stuttgart, Dietzenbach, Hamburg, Berlin, Erfurt und Dresden reisten mit ihren Familien an, um unter blauem Himmel bei 20 Grad „15 Jahre SCHOLPP in Chemnitz“ zu feiern.

Vergnügen und Technik

Einige Attraktionen hatten sich die Chemnitzer SCHOLPPianer einfallen lassen und die Wirkung blieb nicht aus. Reihum vergnügte Gesichter gab es beim Blick über Chemnitz in der Personengondel Gundula. Ebenso bei den Rundfahrten mit dem historischen Tatra-Lkw. Beim Bierkistenstapeln der Feuerwehr Hartmannsdorf bewiesen Jung und Alt ihr Geschick. Die Tochter eines SCHOLPPianers stapelte sage und schreibe 28 Kisten. Auch die Kleineren kamen voll und ganz auf ihre Kosten dank Spielmobil und dem

Trampolin, das der Chemnitzer Turnverein zur Verfügung gestellt hatte. Natürlich durfte auch die Technik nicht fehlen. Die SCHOLPP-Technikschau faszinierte mit eindrucksvollen Fahrzeugen, vom Tatra mit Anhänger, 40-t-Autokran, einigen Ladekränen über den Fahrtreppen-Jumbo, das Hubgerüst TG140, Reinraummobil bis hin zu den wendigen Staplern. Ebenso vielseitig zeigten sich das heiß begehrte Buffet und die Drinks an der Cocktail-Bar. So ist es nun mal bei SCHOLPP: Wer hart arbeiten kann, kann auch feiern - mühe-los bis Mitternacht. Und wer sich im Laufe des Tages für die Geschichte der SCHOLPP-Niederlassung in Chemnitz interessierte, dem wurde gesagt, dass 1992 aus der Abteilung Schwertransporte des ehemaligen VEB Kraftverkehrskombinats Karl-Marx-Stadt die SCHOLPP Montagetechnik Sachsen GmbH entstanden ist. Aus den ursprünglich 8 Mitarbeitern sind bei kontinuierlichem Wachstum heute 196 Mitarbeiter geworden, verteilt auf fünf Service-Standorte. Die Fortsetzung dieser schönen SCHOLPP-Erfolgsgeschichte in Chemnitz wird mit Spannung erwartet.

SCHOLPP - KRAN & TRANSPORT

BOSCH leuchtet

GRÖSSTE LEUCHTSCHRIFT PRANGT ÜBER DER NEUEN MESSE STUTTGART

Als Technologieunternehmen für Kraftfahrzeug- und Industrietechnik hilft BOSCH weltweit Millionen von Autofahrern, sicher an das gewünschte Ziel zu kommen. Seit dem 23. September weist ein überdimensionales BOSCH-Signet auch Besuchern der Neuen Messe Stuttgart den Weg zum Ort des Messegeschehens. Denn am 22. und 23. September montierte die Herstellerfirma Westiform mit Hilfe von SCHOLPP Kran & Transport die Lichtwerbeanlage am Parkhaus der Neuen Messe Stuttgart. Den Transport- und Montage-Auftrag erhielt die SCHOLPP Kran & Transport GmbH über die ARGE Heben und Bewegen. Für die Montage wurde die Autobahn A 8 in beiden Richtungen koordiniert und sicher in zwei Spuren um den Kran- und Montagebereich geleitet. Dieses monumentale Leuchtzeichen ist nicht nur

die größte Lichtwerbeanlage von BOSCH, sondern vermutlich auch die größte in ganz Europa. Ein SCHOLPP-Kran S-GK 300 mit einer Auslegerlänge von 72 Metern hievte die Buchstaben und den berühmten BOSCH-Anker nach oben. Dieser Anker wog allein 7,5 t und war damit das schwerste aller Teile.



Das größte Teil war der Kreis um den Anker mit einem Durchmesser von 12 Metern

Neuer Maschinenkorb XXL

HEBT 50 PROZENT MEHR

SCHOLPP bietet seinen Kunden einen rekordverdächtigen neuen Maschinenkorb. Mit einer Tragkraft von 15 t bewältigt das Gerät 50 Prozent mehr Last als sein Vorgänger. Die Aufgabe: Maschinen, Anlagenteile oder Stückgut aufzunehmen, die von außen in Gebäude eingebracht werden. Er fasst Maschinen mit einer Größe bis zu 7000 x 3000 x 4000 mm. Der Maschinenkorb wird mittels Autokran in die Höhe gehoben und am Gebäude befestigt. Dort bildet er eine Rampe, durch die schwere Teile ins Innere gelangen.



Neu bei SCHOLPP: bewegliche Rampe. Mehr Infos unter www.scholpp.de

Spitze in der Region

STEFFEN KÜHN, GESCHÄFTSFÜHRER SCHOLPP MONTAGETECHNIK SACHSEN GMBH

Steffen Kühn wurde am 30. Mai 1967 in Treuenbrietzen geboren. Er studierte Maschinenbau in den Fachrichtungen Fabrikplanung und Fertigungsprozessgestaltung. 1993 trat Kühn als Verkaufsingenieur in die SCHOLPP Montagetechnik Sachsen GmbH ein. 2000 wurde er Kompetenzzentrumleiter für die Fachbereiche Cleanroom Move-In und Aufzugstechnik sowie für Personal der SCHOLPP Montage GmbH und der SCHOLPP Montagetechnik Sachsen GmbH. 2006 wurde er zum Geschäftsführer ernannt und übernahm die neu gegründete Region Nord-Ost mit dem Standort Hamburg.



Steffen Kühn leitet bei SCHOLPP Montagetechnik Sachsen GmbH die Region Nord-Ost

INNOVATIONSPREIS CHEMNITZ



Leistung mit Brief und Siegel

And the winner is ...

MITTELSTANDSPREIS FÜR SCHOLPP

Die SCHOLPP Montage- und Verlagerungstechnik Sachsen GmbH ist einer der Gewinner des Innovationspreises 2007 der „initiative mittelstand“ des Huber Verlags. Ausgezeichnet wurde das Produkt „Cleanroom Move-In“.

Dabei handelt es sich um eine von SCHOLPP entwickelte Lösung, Maschinen und Anlagen in Reinräumen ohne Erschütterung und kontaminationsfrei zu bewegen. Für den Preis hatten sich Unternehmen in 21 Kategorien beworben – von Antriebstechnik über Energie und Industrieautomation bis zu optischen Technologien und Software. Gefragt waren innovative Produkte, die hohen Nutzen und hohe Funktionalität für mittelständische Unternehmen in sich vereinen. Über die Gewinner entschied eine unabhängige Jury aus Fachjournalisten. Sie zog SCHOLPP in der Kategorie Facility Management 300 Mitbewerbern vor. Geschäftsführer Steffen Kühn freut sich: „Mittelstand und Innovation sind seit jeher Synonyme. Wo Konzerne Durststrecken notfalls mit Kapitalreserven überwinden, müssen Mittelständler ihre Kunden immer aufs Neue begeistern, um am Markt zu bestehen. Das ist uns offenbar gelungen.“ Die SCHOLPP Montage- und Verlagerungstechnik Sachsen GmbH unterhält Standorte in Chemnitz, Berlin, Dresden, Erfurt und Hamburg. Sie ist ein weltweit anerkannter Spezialist für Reinraumlogistik. Bereits 2001 hatte der Chiphersteller AMD dem Unternehmen die Auszeichnung „Excellent Rigging Company“ verliehen.

WWW.SCHOLPP.DE

Infos per Klick

NEUE SCHOLPP-WEBSITE ONLINE!

Wer sich über SCHOLPP informieren möchte, hat's heute leichter denn je. Die neue Homepage präsentiert sich ganz nach dem Motto „Finden statt Suchen“. Wie ist die SCHOLPP-Gruppe aufgestellt? Welcher ist der richtige Ansprechpartner? Für welche Branchen ist das Unternehmen unterwegs? Wo liegen die Kundenvorteile und was macht SCHOLPP so besonders? Besucher erleben die gesamte SCHOLPP-Welt unmittelbar und mit ausführlichen Detailinformationen. Und: Die abgebildeten Personen sind echte SCHOLPPianer.

Interaktion erwünscht

Natürlich dürfen auch aktuelle Projekte und Stellenausschreibungen nicht fehlen. Schließlich ist das Unternehmen auf Expansionskurs. Bewerbungen sind daher immer willkommen. Selbstverständlich gibt es auch jede Menge Publikationen zum Download und SCHOLPP-Fanartikel zum Bestellen. Also:



Einladend: die Türe zur SCHOLPP-Welt



Klar strukturiert: das SCHOLPP-Dienstleistungsangebot

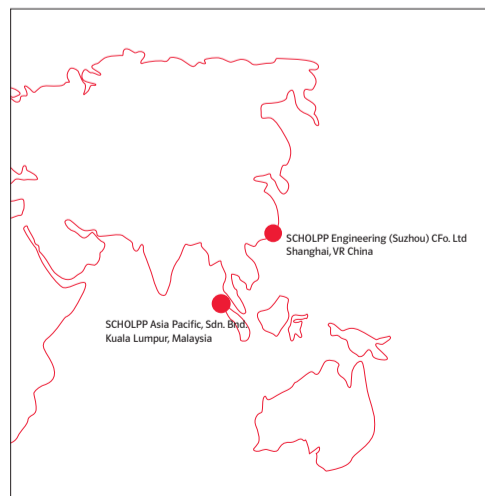
Reinklicken lohnt sich! „Kommentare sind ausdrücklich erwünscht“, sagt der Gestalter dieser neuen Homepage Hans Ulrich Scholpp, Kommunikation und Gestaltung, Stuttgart.

NEUER ASIEN-FLYER

Spannend

WAS MACHT SCHOLPP IN ASIEN?

Die neue Kurz-Info von SCHOLPP hilft internationalen Unternehmen bei Projekten in Asien. Sie beschreibt anschaulich das Erfolgsgeheimnis der internationalen SCHOLPP-Systemdienstleistung mit speziellem Asien-Bezug. Schnell erfährt der Leser, von welchen Standorten aus SCHOLPP seine Montage- und Verlagerungsleistungen erbringt. Er findet seine Ansprechpartner und erhält Einblicke in die Teamstrukturen. Zu bestellen bei n.westermann@scholpp.de

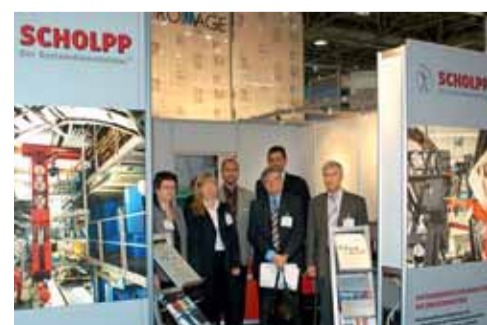


IFRA EXPO 07

Druck-Trends

PLATTFORM FÜR BRANCHENTRENDS

In der Zeit vom 8. bis zum 11. Oktober trafen sich rund 10.600 Fachbesucher der Druck- und Medienlandschaft aus aller Welt in Wien. Auch SCHOLPP nutzte die Messeplattform, um mit Medienhäusern und Druckmaschinenherstellern aktuelle Trends zu diskutieren. Vor allem aber ergaben sich für das SCHOLPP-Team zahlreiche Gespräche über konkrete Verlagerungs- und Montage-Projekte. „Wir sind sehr erfreut, mit welchem Interesse die Branche unsere technische Entwicklung und den Weg unserer Systemdienstleistungen verfolgt“, sagt der stellvertretende SCHOLPP-Verkaufsleiter Print Wolfram Krieger.



NEUE BRANCHEN-BROSCHÜREN

Spezial-Know-how

NEUE BROSCHÜREN FÜR DIE DRUCKINDUSTRIE UND MASCHINENINDUSTRIE

Wissen ist gut. Es weiterzugeben, ist besser. In zwei neuen Broschüren erzählt SCHOLPP, von welchen Vorteilen Kundenunternehmen speziell in ihrer Branche profitieren. Darüber hinaus erhalten Sie einen Einblick in die gesamte Leistungskette des Systemdienstleisters: von Pla-

nung über Komplettmontage bis Rückbau von Maschinen. Demnächst druckfrisch auf Ihrem Tisch: die neue SCHOLPP-Broschüre für die Umformindustrie.

Infos: n.westermann@scholpp.de



SCHOLPP - SOMMERFEST AMCHAM



Gundula ist startklar zum Abheben



Ziel für treffsichere Kranfahrer

USA-Connection

AMERIKANISCHE HANDELSKAMMER FEIERT BEI SCHOLPP

Wer an typisch amerikanischen Sport denkt, kommt auf Baseball, Football oder Wrestling. Sollte demnächst auch Zielkranfahren Verbreitung in den USA finden, könnte das mit dem Sommerfest der Amerikanischen Handelskammer zu tun haben. Gastgeber der traditionellen Feier war in diesem Jahr SCHOLPP in Stuttgart.

The American Chamber of Commerce in Germany (AmCham) gibt es seit knapp 105 Jahren. Sie ist damit eine der ältesten und größten bilateralen Wirtschaftsorganisationen Europas. Ihre dreitausend Mitglieder wollen vor allem den Handel und Investitionen in die Wirtschaft fördern. Ehrenpräsident ist der Botschafter der USA in Deutschland. Neben den offiziellen Jahrestreffen und Neujahrsempfängen bietet das Sommerfest von AmCham willkommene Gelegenheit zum auch informellen Meinungsaustausch. Und so trafen sich rund 150 gut gelaunte Gäste Mitte Juli bei SCHOLPP am Stuttgarter Hafen, um bei Geplauder und Barbecue zu entspannen, einen Blick auf Krantechnologie zu werfen

und sich über das gesamte Unternehmen, seine Geschichte und Perspektiven zu informieren.

Beliebteste Attraktion war das Zielkranfahren. Dabei galt es, eine Zielscheibe möglichst genau mit dem Kranhaken zu treffen - unter Raunen und Jubel der Zuschauer. Großen Anklang fanden auch Rundfahrten in einer Barkasse, durchgeführt in Kooperation mit dem Hafen Stuttgart. Viele Gäste nutzten das sonnige Wetter und ließen sich in der Gundula nach oben ziehen, um aus 70 m Höhe den weiten Blick ins Neckartal zu genießen. Während die Erwachsenen vielleicht doch die eine oder andere geschäftliche Gelegenheit besprachen, spielten die Kinder an Mal- und Basteltischen. Für Martin Scholpp als Geschäftsführendem Gesellschafter war es Herzenssache, Gastgeber zu sein: „Gerade die SCHOLPP Montage hat viele Montageprojekte und daraus resultierende Geschäftsverbindungen in den USA. Da ist es klar, dass wir solche Plattformen zum Netzwerken wie die AmCham gerne fördern.“

BILD DES MONATS



REDAKTION GEWINNSPIEL



Auch in der RedAktion 26 sollen Sie, lieber Leser, für besonders aufmerksames Lesen belohnt werden. Zu gewinnen gibt es 20 unserer neuen SCHOLPP-Schal-Mützen, mit denen Sie für den Winter bestens gewappnet sind. Beantworten Sie einfach folgende Frage: **Für welches Produkt wurde die SCHOLPP Montagetechnik Sachsen GmbH 2007 mit dem Innovationspreis der „initiative mittelstand“ des Huber Verlags ausgezeichnet?**

Bitte senden Sie Ihre Antwort an info@scholpp.de. Einsendeschluss ist der 31.01.08. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die richtige Lösung der RedAktion 25 lautete: Komplettinstallation, Umstrukturierung, Rückbau. Die Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.



SEMICON EUROPA 2007

Kontakte

AUFMERKSAME HALBLEITERINDUSTRIE

Zum ersten Mal seit mehreren Jahren war SCHOLPP im Oktober auf der SEMICON wieder mit einem eigenen Stand vertreten. Zahlreiche europäische Kunden und vor allem asiatische Besucher interessierten sich für die Leistungen und Technik rund um das Cleanroom Move-In* von SCHOLPP.



SCHOLPP - MITARBEITER

Wir gratulieren unseren Mitarbeitern zu ihren Jubiläen und Geburtstagen und wünschen allen Gesundheit und Glück. Wir bedanken uns für die Verbundenheit zu unserem Unternehmen und für ihren Beitrag zum Erfolg von SCHOLPP - Der Systemdienstleister.

Jubiläen	Geburtstage
2. Halbjahr 2007	2. Halbjahr 2007
35 Jahre: Franz Möschter	65 Jahre: Manfred Blaha
20 Jahre: Michael Heiningger Karl Hennemann Karsten Rose Mustafa Yükselöglu	60 Jahre: Helmut Baumstark Mato Trabara Artur Vogel Martin Volarevic Jürgen Waldbüßer
15 Jahre: Karin Klopottok Steffen Wondraczek Rudolf Zgaga	50 Jahre: Manfred Kraus Annemarie König Klaus Mattuch Frank Mehlhorn Gunther Quietzsch Jürgen Thönnies Gerhard Vogel
10 Jahre: Lars Gerlach Claus Hahn Rüdiger Schudi Wolfgang Wacker Volkmar Wohlfeil	

Vielen Dank dem Modellbau- und SCHOLPP-Fan für die Einsendung der Baustelle im HO-Maßstab 1:87



IMPRESSUM

Herausgeber: Alfred Scholpp GmbH & Co. KG
Am Mittelkai 20
70327 Stuttgart
Telefon 0711- 9 32 82 -0
info@scholpp.de
www.scholpp.de

Auflage: 20.000 Exemplare
Redaktion: SCHOLPP Team

Gestaltung und Koordination:
Hans Ulrich Scholpp
Kommunikation und Gestaltung
mail@ulrichscholpp.de
www.ulrichscholpp.de

Text: Texthaus Heike Waiblinger

Produktion: atio_druckkonzepte, www.atio.de

© Alfred Scholpp GmbH & Co. KG, Stuttgart
Nachdruck, auch einzelner Teile, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.